Newsflash

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **39 (2013)**

Heft 2

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wegen Alkoholvergiftung im Spital: Nicht nur Junge sind betroffen

Im Jahr 2010 wurden rund 27'000 Personen wegen einer Alkoholabhängigkeit oder einer Alkoholvergiftung in einem Schweizer Spital behandelt. Ungefähr 90% der rund 12'000 Personen, die im Jahr 2010 wegen Alkoholvergiftung hospitalisiert wurden, sind älter als 23 Jahre. Bei den Jugendlichen fällt auf, dass die Spitaleinweisungen wegen Alkoholvergiftung bei den 14- und 15-Jährigen am häufigsten sind, obwohl das Rauschtrinken bis zum jungen Erwachsenenalter zunimmt. Das zeigt, dass sie im Umgang mit Alkohol unerfahren sind und eher riskieren, über die Massen zu trinken. In der Altersgruppe der 10- bis 23-Jährigen die im Jahr 2010 wegen einer Alkoholvergiftung in ein Spital eingewiesen wurden, liegt die Anzahl um 73% über dem Niveau von 2003. 2009 und 2010 gingen die Werte leicht zurück und erreichten das Niveau von 2007. Sie bleiben gemäss Fachleuten besorgniserregend hoch. Die Studie wurde von Sucht Schweiz im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit durchgeführt.
Studie von Sucht Schweiz: *www.tinyurl.com/cfq80u4*

Bericht Städteverband: Nachtleben aktiv mitgestalten

Eine lebendige, attraktive Stadt soll heute viele Begegnungsmöglichkeiten und ein breites, pulsierendes Kulturangebot bieten und gleichzeitig eine qualitativ hochwertige Wohnstadt sein. Dies stellt Städte und städtische Gemeinden immer wieder vor neue Herausforderungen. Seit dem vergangenen Sommer beschäftigte sich eine Arbeitsgruppe des Schweizerischen Städteverbandes mit den Herausforderungen des städtischen Nachtlebens. Der Bericht «Städtisches Nachtleben. Situationsanalyse und mögliche Vorgehensweisen» zeigt auf, welche Grundsatzfragen sich stellen: Ausgangslage, Zielsetzungen, Strukturen und Faktor Zeit. Diese sollen den politischen EntscheidungsträgerInnen als Basis für eine ganzheitliche, strategische Betrachtung des Themas Nachtleben dienen.
Weiter listet der Bericht im Sinne eines Ideenpools Beispiele von Massnahmen auf, wie sie verschiedene Städte anwenden. Die Thematik «Alkohol» wird in einem eigenen Unterkapitel behandelt.
Bericht des Städteverbandes: *www.tinyurl.com/cpv25gs*

Strafverfolgung und HIV: Petition der LEAHN

Die Internationale Polizei-Beratungsgruppe (International Police Advisory Group, IPAG) des Netzwerks Strafverfolgung und HIV (Law Enforcement and HIV Network, LEAHN, www.leahn.org) lanciert in Polizeikreisen eine Unterschriftensammlung zur Unterstützung von Schadenminderungsansätzen zur HIV-Prävention und um Diskriminierungen vorzubeugen.
Deutsche Version der Petition: *www.tinyurl.com/bmoj4gn*

laut & leise: Sucht im Alter

Die aktuelle Ausgabe (1/2013) des Magazins «laut & leise» der Stellen für Suchtprävention im Kanton Zürich ist dem Thema Sucht im Alter gewidmet. Es enthält u.a. Neues zum gesellschaftlichen Wandel des Alters und dessen Relevanz für Suchtfragen, Hinweise auf Informationsquellen, Forschung und Zusammenarbeit im Kanton (z. B. Expertenforum für Altersalkoholismus), sowie einen Bericht aus der Spitexregion rechtes Limmattal über die Umsetzung des Projektes «Suchtprävention, Früherkennung und Frühintervention».
www.tinyurl.com/brtqwpy

Infoset finden Sie auch auf Facebook

www.facebook.com/infosetde

JAMES-Studie: Medienverhalten von Jugendlichen

Alle zwei Jahre werden über 1'000 Jugendliche im Alter von 12 bis 19 Jahren in den drei grossen Sprachregionen der Schweiz zu ihrem Medienverhalten befragt. Die aktuellen Ergebnisse zeigen, dass das immer grösser werdende Angebot an neuen Medien und die immer vielfältigeren Zugangsmöglichkeiten kaum einen Effekt auf die Freizeitgestaltung der befragten Jugendlichen haben. Immer noch geben 79% (2010: 80%) an, dass sie sich regelmässig mit Freunden treffen, Musik machen (32%, seit 2010 unverändert) oder etwas mit der Familie unternehmen (20%, 2010: 16%). Jugendliche nutzen oft mehrere Medien zeitgleich. Sie hören Musik, während sie Nachrichten verschicken, ein YouTube-Video ansehen oder sich auf Facebook bewegen. Zudem kann der mancherorts vermutete Mitgliederschwund von Facebook bei den Schweizer Jugendlichen nicht festgestellt werden. Die negativen Erfahrungen im Netz haben gemäss dieser Studie nicht zugenommen. 17 Prozent der Jugendlichen gaben an, im Internet einmal fertig gemacht worden zu sein, gleichviele wie 2010.
JAMES-Studie der ZHAW: *www.tinyurl.com/d3sv945*

Berg- und Talfahrt des Selbstwertgefühls im Jugendalter

Die Pubertät bringt zahlreiche Herausforderungen mit sich. Körperliche Veränderungen, ein Gefühlswirrwarr und Selbstzweifel gehören dazu. Das Selbstwertgefühl schwankt. Die neue Website von Sucht Schweiz lädt 13- bis 18-Jährige ein, sich mit ihrem Selbstwertgefühl zu beschäftigen. Erfahrungsberichte von Gleichaltrigen, Tipps sowie Spiele und Tests, um sich selbst besser kennenzulernen, sollen dazu beitragen, das Selbstwertgefühl zu stärken. Die Meinung von Gleichaltrigen, das Aussehen und viele weitere Fragen sind für Jugendliche von Interesse. Auch solche rund um den Alkoholkonsum, das Rauchen und Kiffen oder Fragen zur Zugehörigkeit zu einer Clique, zum Umgang mit Stress oder zum Ausgang. In der Rubrik «Thermometer» finden Jugendliche eine Skala, um ihr jeweiliges Selbstwertgefühl einzuschätzen. Im Sinne eines Denkanstosses erhalten sie Rückmeldungen zu ihrer aktuellen Einstufung.
www.meinselbstwertgefuehl.ch

PerSpektiven – Forum für Eltern, Angehörige und Betroffene von Suchtkranken

Die Angehörigenvereinigung Drogenabhängiger Zürich ada-zh gibt die Zeitschrift FORUM vierteljährlich heraus. Gleichzeitig ist das Magazin das offizielle Publikumsorgan vom VEVDAJ, dem schweizerischen Dachverband der Eltern- und Angehörigenvereinigungen Drogenabhängiger. Die Zeitschrift ist das Sprachrohr für die Angehörigen von Suchtkranken und beleuchtet die Suchtthematik aus der Sicht der Eltern und Betroffenen. Nachdem das Magazin 21 Jahre unter dem Namen Forum erschienen ist, ändert es nun seinen Titel in PerSpektiven. Gleichzeitig wurde die Homepage der ada-zh inhaltlich und grafisch überarbeitet.
www.ada-zh.ch

Onlinerisiken aus Kindersicht

Was halten Kinder für beunruhigende Online-Risiken und wie beschreiben sie diese? Umfasst dies auch Risiken, die bisher von der Politik vernachlässigt wurden? Lassen sich Unterschiede in Bezug auf Alter, Geschlecht, Herkunft und Erfahrungen festmachen? Diesen Fragen geht der aktuelle Bericht «In their own words: What really bothers children online?» nach. Für den Bericht wurden die Antworten von 9'636 Kindern ausgewertet. Die Antworten stammen aus einer Studie, die 2010 in 25 europäischen Ländern durchgeführt wurde.
Bericht des EU Kids Online-Forschungsnetzwerks: *www.tinyurl.com/b8ncxh4*